Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 401

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 27.

Cod. 401

PSALTERIUM (SYRISCH)

II $\overline{\text{I}}$ F 2 S. 2. Jesuiten Hall. Perg. I, 174, I* Bl. 137 × 97. Rom, 16. Jh. (1517).

B: Sehr fein verarbeitetes, gut erhaltenes Pergament. Lagen: 1^{1} (Vorsatzbl., Pap.) + III^{6} + $21.IV^{175(174)}$ + 1^{1*} (Nachsatzbl., Pap.).
Blattzählung 19. Jh. durch die UB entsprechend den abendländischen Hss., in der Textabfolge daher von hinten nach vorne (beginnend bei Bl. 174v). Zählung bei Pater Severin Grill (s. bei L) gemäß der Textabfolge. Lagenzählung am Beginn und Ende jeder Lage nach morgenländischer Zählart in syrischen Zahlen (nestorianisch bzw. in Estrangela) mit jeweils darüber geschriebenem langgezogenem Schin oder kunstvoll umrahmt und zusätzlich durch fortlaufendes lateinisches Alphabet A–Y (ohne U und W) am unteren rechten Blattrand. In der Foliierung im 19. Jh. (nach abendländischer Art) Zahl 155 bei der Foliierung übersprungen. Am oberen Blattrand Zählung der Psalmen bis Bl. 126r in roten Ziffern syrischer Schreibweise, ab Bl. 123r–14v in abendländischen arabischen Ziffern. Je ein Vor- und Nachsatzblatt aus Papier, dessen Gegenblatt am Spiegel des VD bzw. HD aufgeklebt ist.

S: Schriftraum ca. 90 × 65, teilweise von Bleistiftlinien gerahmt, zu 15–16 Zeilen. Syrische Sertoschrift 16. Jh., datiert 1517 (Bl. 1v–2r), gelegentlich in Estrangela; in den Überschriften und Zählungen nestorianisch. Der urspr. unpunktierte Text von zweiter Hand mit westsyrischer Punktuation versehen (ausgenommen Eigennamen). Schreiber (Bl. 1v): Elias, Sohn des Abraham (LJ' BR ´BRHM), Schüler des Maronitenpatriarchen Mar Petrus, datiert in Rom (RWMJ) im Monat Schebat (= Februar), am 11. Tag (Mittwoch) im Jahr 1829 nach der Jahreszählung Alexanders = 1517 nach christlicher Zeitrechnung. Geschrieben für einen Mönch des hl. Augustinus (KWSTJN) namens Egidio (GDJ') aus Viterbo (BYTRBY). Bl. I*v (UB: Ir) lateinisches Gebet in Antiquakursive 16. Jh. Vereinzelt Randbemerkungen in syrischer, lateinischer und griechischer Schrift.

A: Rote Überschriften und Zählungen, einzelne Buchstaben auf den Blattrand hinausgezogen (z. B. Bl. 29r (UB: 146v). Vereinzelt kunstvolle Umrahmung der syrischen Lagenzählung in schwarzer Federzeichnung. Flechtbandverzierungen am oberen und unteren Blattrand (ca. 20–30 mm) in schwarzer, bisweilen rot-schwarzer Federzeichnung auf Bl. 13v (UB: 163r), 25r (UB: 150v), 38v (UB: 137r), 46v (UB: 129r), 61r (UB: 114v), 71v (UB: 104r), 80v (UB: 95r), 84r (UB: 91v), 96r (UB: 79v), 105r (UB: 70v), 118v (UB: 57r), 126v (UB: 49r), 139r (UB: 36v).
Ferner Bl. Iv (UB: 175r) Flechtwerk am oberen Blattrand sowie rechts und links dreiecksförmig heruntergezogen. Bl. 6v (UB: 170r) kleine Rosette in schwarzer Federzeichnung. Bl. 174v (UB: 1r) = hinteres Titelblatt mit Flechtwerkornamentik und syrischer Inschrift, umrahmt von schmalem Flechtband.

E: Renaissanceeinband: rot-braunes Schafsleder über dünnem Holz mit Blinddruck, Italien, 16. Jh.
VD und HD gleich: zwei aus mehreren Streicheisenlinien gebildete Rahmen, der äußere leer, der innere mit Rolle (ornamentales Rankenwerk) gefüllt (Nr. 1). Stempel des Mittelfeldes: oben und unten kleineres Feld mit Kettenmuster (Nr. 2), dazwischen Sonnenrad mit ondulierten Strahlen (Nr. 3) und sechsblättrige Blüte (Nr. 4), in den Ecken je ein Efeublatt (Nr. 5), ober- und unterhalb des Mittelstempels je eine kleine zackenförmige Blüte (Nr. 6). Spuren zweier Leder-Metall-Schließen. Kanten leicht abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, in den Feldern diagonal überkreuzte Streicheisenlinien, oben verblasste, nicht mehr lesbare Aufschrift in Schwarz, unten schwarze Signatur auf grauem Feld *F V. 129*. Kapitale mit grün-rotem Spagat umstochen. Punzierter Goldschnitt. Spiegel und je ein Vor- und Nachsatzblatt aus Papier, am Spiegel des VD (UB: HD) Schriftproben, am HD (UB: VD) Signaturen.

G: Vermutlich später im Besitz der Jesuiten in Köln und von den dortigen Jesuiten zusammen mit zahlreichen Hss. und Inkunabeln als Grundbestand für die Bibliothek des 1569 gegründeten Jesuitenkollegs in Hall mitgebracht. Besitzvermerke Bl. 174v (UB: 1r) *Collegii Societatis Iesu Halae* und Bl. 1r (UB: 175v) *Societatis Iesu Halae*. Signatur der Haller Jesuitenbibliothek am Buchrücken *F V. 129*. Zur Geschichte dieser Sammlung vgl. Sepp, Kölner Einbände 99ff. 1780 nach der 1773 erfolgten Aufhebung des Haller Jesuitenkollegs der UB übergeben. Am Spiegel des HD (UB: VD) alte radierte Signatur der UB *II $\overline{2}$ H 1.*

L: List of Old Testaments Peshiṭta manuscripts. Peshiṭta Institute Leiden University. London 1961, 56. – S. Grill, Eine unbekannte syrische Handschrift in Innsbruck: Cod. 401 Bibl. Univ. *Oriens christianus* 52 (1968) 152–155. – J. Gribomont, Gilles de Viterbe, le moine Elie et l'influence de la littérature maronite sur la Rome érudite de 1515. *Oriens christianus* 54 (1970) 125–129.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 401

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 28.

PSALMEN, syrisch (Ed.: The Old Testament in Syriac, according to the peshiṭta version, ed. by the Peshiṭta Institute Leiden. P. 2, Fasc. 3. The book of the Psalms, prepared by D. M. Walter. Leiden 1980). Mit zahlreichen Bemerkungen in syrischer Sprache.
Die Beschreibung folgt der Reihenfolge des Inhalts nach der Zählung durch Grill, in Klammern dazu die Zählung der UB.

(VD [UB: HD], Spiegel) Federproben.
(Ir–v [UB: I*r–v]) leer.
(1r [UB: 175v]) Besitzvermerk *Societatis Iesu Halae*. Tit.: *Liber Syriacus.*
(1v [UB: 175r]) Einleitung.
(1v–56v [UB: 175r–119r]) Psalm 1–50.
(56v–114r [UB: 119r–61v]) Psalm 51–100.
(114v–168r [UB: 61r–7v]) Psalm 101–150.
(168v [UB: 7r]) Ave Maria.
(169r [UB: 6v]) Magnificat.
(169v [UB: 6r]) Lobgesang der Engel. Pater noster (Matth. 6,9–12). Acht Seligkeiten (Matth. 5,5–12).
(170r [UB: 5v]) Abklatsch der roten Schrift der gegenüberliegenden Seite.
(170v [UB: 5r]) „Erleuchtung“ (Lobgesang. Grill 153f.)
(171r [UB: 4v]) Bemerkungen in syrischer Sprache.
(171v [UB: 4r]) Lobgesang der Jünglinge im Feuerofen (Dan. 3,57ff.) (Grill 154).
(172r [UB: 3v) Symbolum Nicaenum (mit *filioque*) (Grill 154).
(172v [UB: 3r]) Randbemerkungen in Rot.
(173r–v [UB: 2v–r]) Gebet des Schreibers (Grill 154).
(174r [UB: 1v]) Kolophon in zwei Abschnitten, jeweils von roten Linien umrahmt. Im zweiten Abschnitt Gebet (Grill 154f.).
(174v [UB: 1r]) Hinteres Titelblatt mit syrischer Aufschrift und Besitzvermerk *Collegii Societatis Iesu Halae*. Tit.: *Liber Syriacus.*
(175r [UB: Iv]) leer bis auf Abklatsch der gegenüberliegenden Seite.
(175v [UB: Ir]) Syrisches und lateinisches Gebet (von Grill nicht behandelt). Dazu Federproben.
MARIENGEBET mit Ablass Papst Sixtus' IV. (Haimerl 62, 93, 121. – V. Leroquais, Les Livres d'heures manuscrits de la Bibliothèque Nationale. Paris 1927–1943, I, 299, 336; II, 22, 190, 381. N. Paulus, Geschichte des Ablasses am Ausgange des Mittelalters 3. Paderborn 1923, 297).
Inc.: *Ave sanctissima Maria, mater Dei, regina coeli, porta paradisi, domina mundi* … – Expl.: … *Libera me ab omni malo et ora pro peccato meo Amen.*
Parallelüberlieferung: häufig, z. B. München, BSB, Clm 4656, 8v; Clm 4590, 10r; Clm 10125, 174r.
(HD [UB: VD], Spiegel) Signaturen und kurze Notizen.

Textgeschichtliche Einordnung der Hs. (J. Oesch): „Cod. 401 gehört zur maronitischen Tradition, die den westlichen Text der Psalmen bezeugt. In der oben zitierten wissenschaftlichen Ausgabe des Psalters wird er nicht aufgelistet, aber der ältere Kodex Vat. Sir. 460 (= 15ti, S. XXV) aus dem 13. Jh., der dieselbe Texttradition bezeugt und dessen Symbolon fast identisch ist mit dem im Innsbrucker Kodex“.

PS: Die Angaben über Aufbau des Buchblocks, Schrift, Entstehung und Ausstattung der Hs. sowie die inhaltliche Aufschlüsselung erfolgten durch J. Oesch, die übrigen kodikologischen Angaben und die Anpassung an die „Richtlinien“ der ÖAW besorgten W. N. und M. R.

J. Oesch / W. N. / M. R.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 401

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7487

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition